

## Der Vorhang zu und alle Fragen offen

Es war ein Tischgespräch am 26. März 2014

Zunächst wurde festgestellt, dass es zwei unangemessene Umgangsformen gibt, mit den gesellschaftlich / politisch verursachten Widrigkeiten der modernen Welt umzugehen:

- Man schaut nicht hin „Das ist halt so“ – „das kann man doch nicht ändern“...und lenkt sich ab oder
- man erregt sich (über die Maßen), stellt irgendwen oder irgendwas an den Pranger und beruhigt sein Gewissen „Wir sind die Guten“.

Es ist schnell zu durchschauen, dass beide Verhaltensweisen unangemessen sind.

### Ein Beispiel:

- Über den **Edathy** MUSS man sich doch aufregen!

### 1. Beitrag:

„Das ist doch so schlimm! Die armen Kinder ... und so was sitzt in unserer Regierung...das darf doch nicht sein Nein, mit solchen Menschen will ich nichts zu tun haben, das ist ja schrecklich....“

### Bedenken zu dieser Argumentation:

- Wir holen unsere Politiker „aus dem Volk“. Alle Menschen haben Fehler und die meisten auch hier und da eine dunkle Stelle... ergo Politiker auch.
- Er schaute Bilder an, was nicht verboten ist und die nicht verboten sind.
- Wenn das unmoralisch ist, na ja... aber moralische Urteile verändern sich. Vor 30 Jahren wären sie als Bürgermeister **SOFORT** verjagt worden, wenn man erfahren hätte, dass sie homosexuell sind. Heute outen sich mehr und mehr Politiker ohne sanktioniert zu werden und unser Bundespräsident lebt in „**WILDER EHE**“, vor 40 Jahren war das noch ein Grund, ihnen ihre Wohnung sofort zu kündigen.

### Andere Überlegung

- Man muss sehr genau unterscheiden zwischen Gesetz und Moral.
- Die Demokratie lebt davon, dass das Leben der Bürger übersichtlich durch das **geschriebene Gesetz** geregelt ist.
- Aber natürlich kann keine Gesellschaft bestehen, die sich nicht auf allgemein erwartete Verhaltensweisen einigt.
- Aber Gesetz ist MUSS, Moral ist SOLLTE.
- Die Demokratie muss Rechtssicherheit geben, d. h. das Gesetz MUSS eingehalten werden, für die Moral ist der Staat nicht verantwortlich.

### Einwand:

- Aber das ist doch schrecklich! Was kann da alles durchgehen...

### Überlegung:

- Unsere Zeit ist so schnelllebig. Dauernd gibt es neue Sachverhalte, da kommt die Gesetzgebung einfach nicht nach.

- Aber wenn die Presse dann solchen Radau macht, kommen auch neue Gesetze, die die nötigen Lücken schließen. Im vorliegenden Fall muss das **Herstellen** der Bilder verboten sein, das ist eine klare Sachlage.

Bei dem Fall **Wulff** wurde gefragt, ob denn Politiker keine Freunde haben dürfen. Freunde, die Jachten haben, laden ein. Bei gemeinsamen Besuchen irgendwelcher Veranstaltungen zahlt mal der, mal jener.

Ein Gesetz hatte er nicht übertreten. Wahrscheinlich war der Grund, dass er sich bei den ersten Vorwürfen nicht klar dazu bekannt hat ... souverän.

Was man dann mit ihm machte – vor allem der letzte Anlauf der Gerichtsbarkeit noch zigtausend Steuergelder zu verschleudern um Recht zu behalten (es ging um 720€) - war für die Teilnehmer des Tischgesprächs unverständlich und unangemessen.

Die Vermutung wurde geäußert: „Man wollte ihn weg haben, oder?“ Man vermutete sogar irgendwelche Manipulationen.

Bei **Hoeneß** wurde gefragt, ob er nach dem Absitzen seiner Strafe wieder in seine alten Gefilde zurückkehren darf – die Strafe gilt ja als verbüßt und danach hat jeder Straffälliggewordene eine zweite Chance verdient ... Das ist der Sinn unserer Gesetzgebung.

Ist das eine moralische Frage?

#### **Zum Ende des Abends wurde überlegt:**

- Die Medien berichten seriös, das kontrolliert die „Machthabenden“, hilft der Demokratie und schützt die Bürger.
- Aber die Medien manipulieren teilweise im hohen Maße und hier sind wir gefordert uns zu wehren.
- Wir sind gehalten, uns möglichst immer Auskünfte aus unterschiedlichen Quellen zu suchen,
- immer die Frage zu stellen: „Was wollen die, die da schreiben, erreichen? Wo liegen ihre Interessen?“
- Und auch: Wovon wollen sie vielleicht ablenken?
- Immer bedenken, dass es sehr häufig ökonomische Gründe sind. Nie passte der Spruch „Geld regiert die Welt“ so gut wie auf unsere Zeit.